

	Seite
2. die verschiedenen Einteilungen der „Gefühle“ nach ihrem Zuständlichen und nach ihrem Gegenständlichen	58—65
3. Die sogenannten „Äußerungen“ des „Gefühls“ als dessen Wirkungen	65—70
V. „Stimmung“ als besonderes Zusammen verschiedener Bestimmtheitsbesonderheiten der Seele	71—91
1. ein Zusammen von Zuständlichem und Gegenständlichem	71—73
2. ihr „maßgebendes“ Gegenständliches ist „Körperempfindung“	73—75
3. also deutlich unterschieden von „Gefühl“	75—78
4. Das „Vage“ und „Dunkle“ der Stimmung ist begründet in ihrem Gegenständlichen allein	79—82
5. insbesondere begründet in ihrem „maßgebenden“ Gegenständlichen, der „Körperempfindung“	83—91
VI. Der sogenannte „Affekt“ als Bestimmtheitsbesonderheit der Seele	92—107
1. ein Zusammen von Zuständlichem und Gegenständlichem	92—96
2. sein Zuständliches stets hochgradige Lust oder Unlust	96—98
3. sein Gegenständliches weist als „begleitendes“ und niemals als „maßgebendes“ die Körperempfindung auf	98—100
4. ist selber ein „Gefühl“, dessen „begleitendes“ Gegenständliches (Körperempfindung) sich aber durch große Intensität auszeichnet	101—107
VII. „Gemüt“	108—115
1. = Inbegriff der „Gemütszustände“ d. i. der „Gefühle“ und Stimmungen der Seele	108—110
2. = die im menschlichen Bewußtsein liegende besondere Bedingung des „Gemütszustandes“ („Gefühl“ oder Stimmung) der Seele	111—113
3. = die im Bewußtsein und im Leibe des Menschen liegende besondere Bedingung des Gemütszustandes der Seele	113—115